Der Mann von Heute

Autor(en): **Rickenbach, Louis**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

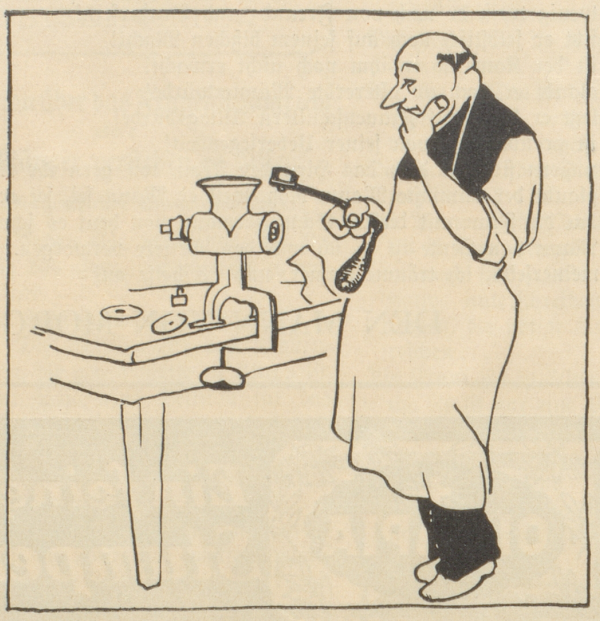
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

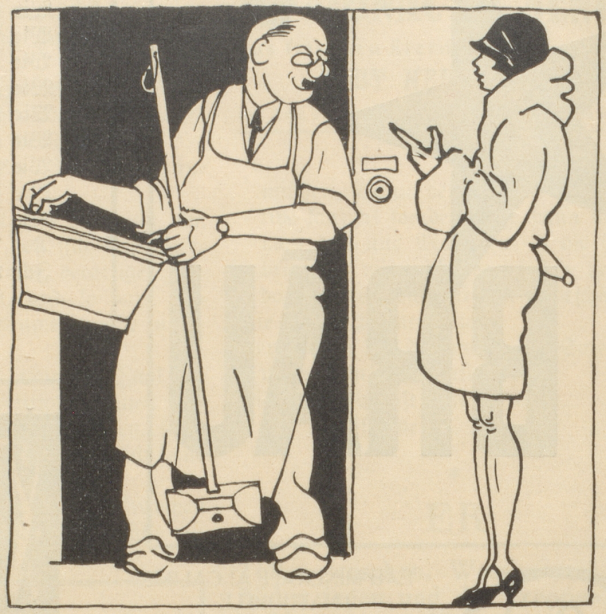
http://www.e-periodica.ch

Der Mann von Heute

Rickenbach

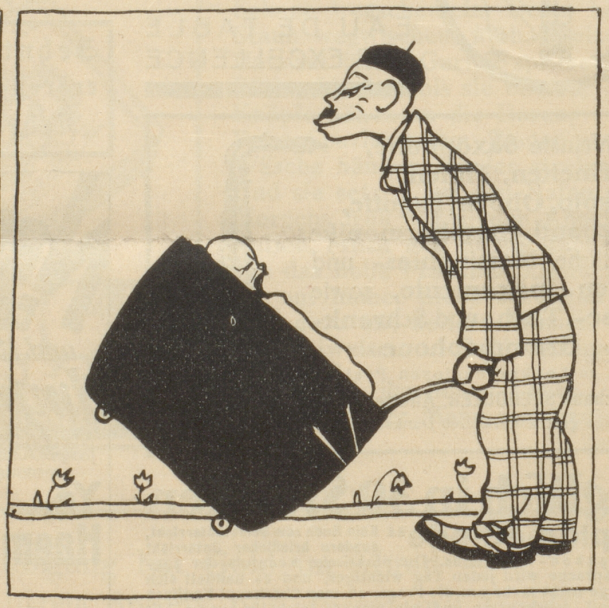


's Kochbuech het si mer gä, aber wie me die verflixt Hackmaschine zämesetzt, het si mer nit gseit.



Grad vorig isch si furt!

's nimmt mi nur wunder, ob die Manne, wo jetz denn Chind überchönd, au ins Frauespital müend.



Brrrr — wo isch dr Hansli wo — brrr.

Unsere Interviews

Was dem einen recht ist, ist dem andern billig oder: was dem einen Knecht, ist dem andern Magd. Da wir weder Neid noch Schadenfreude dulden können, haben wir auch über das Thema „Der Mann von heute" unsere bewährten Quellen kineradiophonisch interpelliert. Leider sind unsere Anfragen teilweise falsch verstanden worden. Wir führen dies darauf zurück, daß in den lateinischen Sprachen die Worte „Mann" und „Mensch" durch den gleichen Ausdruck bezeichnet werden («homme», «uomo», «man» — englisch «a man of war» bedeutet sogar „Kriegsschiff"). Wir bitten, dies bei der Lektüre der Antworten zu berücksichtigen:

Pilsudski: «Psia krew! Schauen Sie meinen Sejm an! Da bekommen Sie einen Begriff vom Mann von heute..."

Charlie Chaplin: „Ob ich gerade die richtige Person bin, um über die Frage Auskunft zu geben? Ich glaub's nicht, denn unter dem Siegel der Verschwiegenheit muß ich Ihnen anvertrauen: meine Meinung ist, daß die Mehrzahl der Männer von heute noch größere Hampelmänner sind, als ich auf der Leinwand darstelle. Und im Uebrigen habe ich für den Mann keine Zeit, ich muß heiraten..."

B. Shaw: „Sie wissen doch, daß ich mich nicht interviewen lasse... Also! Uebrigens, was wollen Sie eigentlich? Von wem sprechen Sie? Wie? I don't understand, will you, please, spell... Man?

Fortsetzung Seite 14

Großen Brand löscht man bei Brandtner!

Brandtners Weinstube „Zum Schiffli"
Zürich 1, Nähe Paradeplatz, Bleicherweg 18

Wohi geit me z'Bärn?
Mir gange gäng i
d'Schmiedstube
zu ne re Bärnerplatte